

Rezensionen

DER GENERAL DER TOTEN ARMEE

»Dem mit diversen internationalen Preisen ausgezeichneten Romancier gelingt es, das Geschehen und dessen Akteure wie in einem Film lebendig werden zu lassen. Sein (Regie-)Geheimnis: eine scharf konturierte Personenzeichnung, subtile Einblicke in ihr Innenleben und eine gewisse, poetisch verfeinerte Sinnlichkeit der Sprache.«

Heinz Neidel, Nürnberger Zeitung, 15. April 2005

»Die grosse und lakonische Komik der Irrungen und Mühen der beiden Figuren gibt diesem Buch zugleich die Leichtigkeit und Poesie eines Films von Fellini. Und die atmosphärische Dichte, mit der eine verlassene, verwahrloste und hoffnungslose Gegend des sozialistischen Ostblocks beschworen wird, macht Kadares Roman zugleich zu einem Dokument von historiographischer Genauigkeit.«

Stephan Wackwitz, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Kadares beste Bücher, wie sein erster, 1963 publizierter Roman 'Der General der toten Armee', der nun in einer wunderbaren Neuübersetzung Joachim Röhms vorliegt, sind mehr als albanische Nationaldichtung. (...)Einen alles Militärische und Totalitäre ad absurdum führenden Anti-Kriegsroman von größerer poetischer Wucht als den 'General der toten Armee' kann ich mir kaum vorstellen.«

Mathias Schnitzler, Berliner Zeitung, 14. Oktober 2004

»Trauer liegt in diesem Buch, auch Anklage, vor allem viel Mitgefühl mit den Schicksalen der in die Schlacht Geschickten. Doch ist Ismail Kadares Roman 'Der General der toten Armee' so beeindruckend komponiert, dass man ihn fasziniert liest. Selten ist die Trostlosigkeit des Krieges so ausdrucksvoll skizziert worden wie in diesem Geschehen zwanzig Jahre danach.

Ohne jedes Pathos aufwühlend wie wilde, düstere Musik.«

Neue Presse